

## Stabübergabe für ein gemeinsames Ziel

### Betriebsübergang Domschatz Halberstadt

### von der Evangelischen Kirchengemeinde Halberstadt zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

**Kontakt:**

Eta Erlhofer-Helten  
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt  
Moritzburgring 2-4  
06108 Halle (Saale)

T: +49 345 4704999-910

M: +49 152 31983539

[eta.e-helten@kulturstiftung-st.de](mailto:eta.e-helten@kulturstiftung-st.de)

[www.kulturstiftung-st.de](http://www.kulturstiftung-st.de)

Nach 21 Jahren wechselt die Verantwortung zur Präsentation eines der bedeutendsten Kirchenschätze der Welt aus der Hand der Evangelischen Kirchengemeinde Halberstadt in die Hand seiner Eigentümerin, der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Mit einem Festakt wurde heute (12.12.2019) die wegweisende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Der Domschatz Halberstadt ist ein Kirchen-, Kunst- und Geschichtsdenkmal von europäischem Rang. Er umfasst rund 1250 Einzelstücke – neben festlichen liturgischen Gewändern, filigranen Gold- und Elfenbeinarbeiten und dem ältesten gewirkten Bildteppich Europas auch kunstvoll ausgeführte Skulpturen und Altarbilder sowie originale Handschriften – und gilt als der umfangreichste mittelalterliche Kirchenschatz, der in Deutschland am authentischen Ort erhalten blieb.

Seit 1998 ist die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt Eigentümerin dieser einzigartigen Sammlung sakraler Kunst- und Kulturgüter und verantwortlich für die konservatorisch-restauratorische Pflege der Objekte.

Die Geschichte der musealen Präsentation des Domschatzes beginnt jedoch bereits im Jahr 1936, als ausgewählte Stücke erstmals der Öffentlichkeit in der historischen Domklausur gezeigt wurden. Im zweiten Weltkrieg ausgelagert – unter anderem in einer Höhle am Stadtrand von Quedlinburg – und danach auf abenteuerlichen Wegen weitgehend vollständig zurückgeführt, öffnete am 4. Juli 1959 der Schatz erneut seine Pforten. In dieser Form der musealen Präsentation sollte er nun für fast 50 Jahre Bestand haben.

In den 1990er Jahren zeigte sich jedoch, dass die konservatorischen Rahmenbedingungen, schwankende klimatische Verhältnisse, ein fehlendes Depot samt Restaurierungswerkstätten, eine

sanierungsbedürftige Bauhülle sowie ein in die Jahre gekommenes Ausstellungsformat eine komplette Überarbeitung der Verhältnisse nötig machte.

In enger, mehrjähriger und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit entwickelte die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Halberstadt ein völlig neues Konzept zur Erhaltung und Präsentation des Domschatzes. Es reichte von einem Depotneubau bis hin zu einer komplett überarbeiteten Dauerausstellung mit etwa 300 ausgewählten Exponaten am historischen Ort in der alten Domklausur, immer mit dem Ziel einer „Präventiven Konservierung“ der Objekte für künftige Generationen. 2008 schließlich eröffnete der damalige Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler die mit großem Aufwand völlig neu gestaltete Dauerausstellung, die seither Gäste aus dem In- und Ausland fasziniert.

Das vertraglich zugesicherte Präsentations- und Nutzungsrecht für den Domschatz Halberstadt lag weiterhin bei der Evangelischen Kirchengemeinde Halberstadt. Kompetent und erfolgreich gelang es der Domschatzverwaltung in den vergangenen 21 Jahren, den Museumsbetrieb über die Region hinaus zu einem kulturellen Leuchtturm in Sachsen-Anhalt zu entwickeln.

Geänderte Voraussetzungen, gestiegene wirtschaftliche Herausforderungen und potentielle Synergieeffekte führten nun zu dem von allen Partnern gemeinsam gefassten Entschluss, den Betrieb und die damit verbundenen Aufgaben – Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Kulturvermittlung – ebenfalls in die Hand der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt zu legen. Sie übernimmt ab dem 1. Januar 2020 den Staffelstab der Museumsleitung, weiterhin mit engagierter Unterstützung der Kirchengemeinde Halberstadt. Beide eint das Ziel, durch die Möglichkeiten und Netzwerke der Kulturstiftung den Schatz nicht nur weiterhin konservatorisch zu betreuen, sondern landesweit, bundesweit und international noch bekannter zu machen.